

## Internationalisierung – unsere Aufgabe

Der Prozess der Internationalisierung hat in den letzten Jahren eine Dynamik gewonnen, die immer weitere gesellschaftliche Bereiche erfasst und neue Herausforderungen auch an die berufliche Bildung stellt. Bis Ende der 80er Jahre waren die maßgebenden Rahmenbedingungen für die Gestaltung des Berufsbildungssystems vor allem nationaler Art. Die Kolping-Bildungswerk Paderborn gGmbH hat seit 1993 ihre Bildungsprodukte teilweise daraufhin ausgerichtet. Anfänglich wurden Austausche mit AusbilderInnen (Programm Petra) in mehrere Länder erfolgreich umgesetzt. Auf Grundlage der gesammelten Erfahrungen wurden dann über Sokrates/Lingua, die Gemeinschaftsinitiative



Erasmus+ Employment, Lebenslanges Lernen, Erasmus+ etc. weitere Schwerpunkte bzw. neue Zielgruppen berücksichtigt. Mit ca. 250 erfolgreichen Mobilitäten in den Programmen „LL und Erasmus+“ für DozentInnen, Kindergartenleitungen und Trägervertretungen (VETPRO, Berufsbildungsfachleute aus dem elementarpädagogischen Bereich) haben wir uns einen Namen gemacht. Mit Partnern in 6 Ländern bestehen hervorragende und bewährte Kooperationen.

Bei der internationalen Ausrichtung unserer Angebote im Bereich der Weiterbildung unterscheiden wir bei den Planungen sowohl nach inhaltlichen als auch systemischen Aufgaben, die wir bei den Flüssen mit den beteiligten Partnereinrichtungen absprechen und berücksichtigen:

- Entwicklung eines Konzepts internationaler Berufskompetenz. Wir verstehen hierunter die Ergänzung beruflicher Handlungskompetenz durch Fremdsprachenkenntnisse, internationale Fachkenntnisse, interkulturelle Kenntnisse und interkulturelle Dispositionen. Hierzu gehört inzwischen auch die Beherrschung elektronischer Informations- und Kommunikationsmedien. Dies spiegelt sich in unseren „Flüssen“ und Programmen recht deutlich wieder. Bei den Sprachen nutzen wir die Brückensprache Englisch.
- Entwicklung von Rahmenbedingungen im Berufsbildungssystem. Hierzu gehören internationale „Formung“, d. h. bausteinartige Gestaltung nationaler Qualifikationen (unsere Fortbildungen für ErzieherInnen) im Hinblick auf grenzüberschreitende Zugänglichkeit und Anrechenbarkeit; transnational vereinbarte gemeinsame Abschlüsse; internationale Bildungs-/Kompetenz-Standard-Klassifikationen sowie Verbesserung der Rahmenbedingungen für Mobilität und Austausch. Durch Vergleiche der Systeme im elementarpädagogischen Bereich, wie auch Studium bzw. Ausbildung an Fachschulen, gelingt es uns immer mehr, unser System in der Aus- und Fortbildung für ErzieherInnen zu optimieren.

- Schließlich ist die Verbesserung der internationalen „Lesbarkeit“ des deutschen Berufsbildungssystems im Sinne der Transparenz eine wichtige Voraussetzung für eine bessere Position auf dem globalen Berufsbildungsmarkt sowie für die Erhöhung der Attraktivität des Bildungsstandorts Deutschland. Ausgebildete bzw. studierte Elementarpädagogen haben einen europaweiten Arbeitsmarkt. Gerade in NRW werden ErzieherInnen und Leitungen für Kindertagesstätten gesucht. Dies ist immanenter Bestandteil einer jeglichen Kooperation.

Im Leitbild der Einrichtung (auch im Weiterbildungsprogramm/Facebook und Webpage) ist die internationale Ausrichtung verankert. Die Einrichtung hat definiert, welche übergeordneten Ziele durch Internationalisierung gestärkt werden sollen. Wir wollen gemeinsam mit unseren Partnern für unsere gemeinsamen Zielgruppen Chancen in Europa eröffnen. Unsere Einrichtung hat eine mittel- und langfristige Planung bezogen auf die internationale Arbeit. Im Schnitt stellen wir alle 2 Jahre einen Antrag mit 2 jähriger Laufzeit unter einem speziellen inhaltlichen Schwerpunkt. Die letzten Anträge standen unter dem Schwerpunktthema Inklusion und Diversity Management. Die strategische Planung wird heruntergebrochen auf einzelne Teilschritte, die hier über die gesetzlichen Vorgaben (UN Menschenrechtskonvention) über das Kindergartenbildungsgesetz NRW bis hin zu den Angeboten wie „Fachkraft Inklusion“ oder auch Methoden für die Arbeit mit Flüchtlingskindern in Kitas geht. Es sind Indikatoren definiert, um Entwicklung messbar zu machen.



Mit unserem Qualitätsmanagementsystem (DIN ISO 9000ff) evaluieren wir unsere Kurse und Austauschprojekte. Ein Kennzeichen ist für uns auch die Verleihung von „Good practice“ durch die NA-BIBB bei den letzten Projekten. Die internationale Arbeit ist Teil von Zielvereinbarungen mit übergeordneten Stellen (nationale Partner in der Region; Geschäftsführung). In umfangreichen Vorgesprächen sind alle Stakeholder inbegriffen. Die Zuordnung der internationalen Arbeit zu Personen ist im Organigramm der Einrichtung sichtbar. In der Holding und im Bereich Erwachsenenbildung ist dies festgehalten. Ein EU-Bereich ist etabliert. Ausreichende Ressourcen für die internationale Arbeit (Zeit, Ausstattung, Fortbildung) sind verfügbar. Es gibt regelmäßigen Austausch zwischen EU-Team und Leitungsebene der Einrichtung. Entsprechend der Aufgaben der KollegInnen sind Lernaufenthalte im Ausland Teil der systematischen Personalentwicklung für das Bildungspersonal. Personal- und Organisationsentwicklung gehen „Hand in Hand“. Die Fremdsprachenkompetenz des Bildungspersonals wird gefördert. Die Berufsbildungspolitischen Ziele auf nationaler und auf europäischer Ebene sind beim Bildungspersonal der Einrichtung bekannt. Es besteht weiteres Qualifizierungspotential - dies betrifft dann auch die Umsetzung des EQR bzw. DQR in Form von

Lernzielbeschreibungen in Sachen Kompetenzen aus Kundensicht. Die Kompetenzen, die Lehrende/AusbilderInnen außerhalb der Einrichtung erworben haben, sind identifiziert und werden in die internationale Arbeit/ in internationale Qualifizierungsinhalte eingebracht.

In der Balance Score Card ist festgehalten, dass Impulse oder Ideen, die aus der internationalen Arbeit entstehen, beleuchtet und reflektiert werden. In der Einrichtung gibt es die Offenheit, daraus Entstehendes auszuprobieren. In der Einrichtung ist festgelegt, wie Ergebnisse aus der internationalen Arbeit festgestellt werden. Eine Strategie zur Nutzung und zur Verbreitung der Ergebnisse ist definiert. Wir wollen versuchen mit den Partnereinrichtungen (Colleges und Universitäten) Studierenden die Möglichkeiten auf Praxisphasen zu eröffnen. Eine gezielte Öffentlichkeits- und Pressearbeit ist Bestandteil der Bemühungen.

Anfragen richten Sie bitte an:



Kolping-Bildungswerk Paderborn gGmbH  
Am Busdorf 7  
33098 Paderborn

Kerstin Abel European Project Manager  
Telefon: +49 5251 2888583  
kerstin.abel@kolping-paderborn.de